

DANTONS

TOD

Von Georg Büchner



Kasematten-
theater

www.kasemattentheater.lu

Georg Büchner

DANTONS TOD

Regie Dominique Schnizer
Regieassistent Dani Jung

Bühne/Kostüme Christin Treunert
assistent von Sarah Schlechter
Inspeizienz Liette Majerus

*in einer Fassung von Claudia Romeder
und Dominique Schnizer*

mit Eugénie Anselin, Marc Limpach,
Mario Mentrup, Florian Panzner,
Jules Werner

Vorstellungen:

28. und 30. September 2009
3. 7. 9. 10. 11. 14. und 17. Oktober
jeweils um 20.00 Uhr

im Kasemattentheater
Saal Tun Deutsch
14, rue du Puits
Luxemburg-Bonneweg

Eine Produktion des



Kasematten-
theater

Kartenvorbestellung:
Tel 291 281 (Anrufbeantworter) oder
info@kasemattentheater.lu

„Ich studiere die Geschichte der Revolution. Ich fühlte mich wie zernichtet unter dem Grässlichen Fatalismus der Geschichte. (...) Der Einzelne nur Schaum auf der Welle, die Größe ein bloßer Zufall, die Herrschaft des Genies ein Puppenspiel, ein lächerliches Ringen gegen ein ehernes Gesetz, es zu erkennen das Höchste, es zu beherrschen unmöglich.“

Georg Büchner an die Braut, 1834

Revolutionen sind meist geprägt von dem tiefen Sehnen der Aufständischen nach mehr Freiheit und Gerechtigkeit. Aber die ursprünglich freiheitlichen Ideale schlagen immer wieder, scheinbar zwangsläufig, in zynische Mittel der Machtausübung um. Oft genug werden nur die Mechanismen der Macht und das sie ausübende Personal ausgetauscht. Die Revolution frisst nicht nur ihre Kinder, sondern auch ihre Väter.

Danton und Robespierre haben gegenläufige Ansichten über den Fortgang der Revolution entwickelt: sie werden zu Todfeinden. Die menschliche Eitelkeit verlangt nach immer neuen Feindbildern. Freiheit und Gerechtigkeit werden zu leeren Parolen, Brüderlichkeit ist vergessen, die Revolution scheint nur noch Vorwand zur Aufrechterhaltung der erlangten Macht. Die Spielfassung des Kasemattentheaters konzentriert sich dabei auf die vier Protagonisten der Revolution und der junge Regisseur Dominique Schnizer stellt mit seiner Inszenierung die Frage nach dem „grässlichen Fatalismus“ der Geschichte neu.